

Pressemitteilung mehrerer Fraktionen und Mitglieder des Rottenburger Gemeinderats sowie des Integrationsbeirats, Behindertenbeirats, der Jugendvertretung anlässlich des „Rottenburger Friedensfestes“ am 28.11.2020

Für Samstag, 28.11.2020 ist auf dem Eugen-Bolz-Platz eine Demonstration als „Rottenburger Friedensfest“ angekündigt. „Menschen im Dialog – wie bestimmt Corona unser Leben?“ – so lautet die Überschrift zu diesem „Dialog“.

Aus der Ankündigung ist nicht erkennbar, was dieser „Dialog“ mit einem „Friedensfest“ zu tun haben soll. Erkennbar ist dagegen aus der Rednerliste, dass offensichtlich Leugner*innen der Pandemie, Personen aus der Querdenkerszene und solche, die teils sehr offen nationalistisch und antisemitisch gesinnt sind, ihr Recht auf Meinungsfreiheit ausüben wollen.

Unzufrieden und unbequem sein, ist Teil unserer Demokratie. Wir, Mitglieder des Rottenburger Gemeinderats und der Beiräte, sind stolz und dankbar, dass in unserem Land die Demonstrationsfreiheit ein Grundrecht ist. Sie gehört zur Kernsubstanz der Demokratie. Auch in Corona-Zeiten darf demonstriert werden. Dabei gelten aber die derzeitigen allgemeinen Hygienevorschriften.

Doch bereitet uns die angekündigte Veranstaltung Unbehagen und große Sorge. Wer die derzeitige Situation einer weltweit offenkundigen Pandemie leugnet und die Maßnahmen zu deren Eindämmung missachtet und diffamiert, dem geht es nicht um Demokratie und Frieden. Wer mit einem zusätzlichen Paragraphen im Infektions-schutzgesetz die Diktatur in Deutschland heraufziehen sieht, dem kann es nicht um den Erhalt der Demokratie gehen.

Immer mehr wird dabei auf geschichtlich vollkommen anders gefüllte Begriffe wie „Ermächtigungsgesetz“ zurückgegriffen und Parallelen zu Personen des Widerstands und des Holocausts (Sophie Scholl, Anne Frank) hergestellt. Solch einer verfälschten Deutung der Geschichte und Verharmlosung dieser unsäglichen Zeit und Erfahrungen treten wir mit Entschiedenheit entgegen.

Mit Sorge betrachten wir, dass bei vielen der seitherigen Demonstrationen die gültigen Vorsichtsmaßnahmen wie Mund-Nasen-Schutz und die Abstandsregeln nicht eingehalten wurden. Solches Verhalten ist egoistisch und gefährdet Mitmenschen. Wir fordern deshalb alle Teilnehmer*innen der Demonstration dazu auf, sich strikt an die Vorgaben des Ordnungsamtes zu halten. Die Ordnungskräfte bitten wir, bei Verstößen konsequent einzugreifen.

Der evangelischen und den katholischen Kirchengemeinden sind wir sehr dankbar, dass sie am 28. November als Gegenpol zu einem ökumenischen Friedensgebet einladen werden, bei dem es, unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften, tatsächlich um den Frieden geht.

- | | |
|--|--|
| ▪ Für die CDU-Fraktion: | Horst Schuh |
| ▪ Für die Fraktion Grüne (Bündnis 90 / Die Grünen) | Ursula Clauß |
| ▪ Für die Fraktionsgemeinschaft FW / FB | Jörn Heumesser |
| ▪ Für die SPD-Fraktion | Hermann Josef Steur |
| ▪ Für die Fraktion Junge Aktive | Christian Biesinger |
| ▪ Gabriele Mauthe | |
| ▪ Für den Behindertenbeirat | Andreas Thalmüller |
| ▪ Für die Jugendvertretung | Philipp Här |
| ▪ Für den Integrationsbeirat | Daniel Setzler, Fatima
Kahrimanovic, Pietro Scalera |

Rottenburg am Neckar, 25.11.2020